

VERLEGEANLEITUNG

WOODflor NOVOLOC® 5G

Mehrschichtparkett zur leimfreien NOVOLOC® 5G - Verlegung oder zur Verlegung mit Nut/Feder Profil

Beim leimlosen NOVOLOC® 5G - Verlegesystem werden die einzelnen Dielen einfach nur ineinander gelockt. Klick für Klick reiht sich eine Diele stabil an die andere. Dank der leichten Handhabung dieser Technik geht die Verlegung schnell und unkompliziert. Dielen mit Nut-Feder-Profil werden klassisch mit PVAc-Weißleim in der Verbindung verleimt verlegt.

NATÜRLICH UND GESUND

WOHNEN MIT PARKETT

Damit Sie Ihr wertvolles Parkett lange Zeit in Bestform genießen können, sollten Sie vor der Verlegung folgende wichtige Hinweise beachten:

Die Hygroskopizität zählt zu den natürlichen Eigenschaften von Holz. Das bedeutet, dass Holz seinen Feuchtigkeitsgehalt an seine Umgebung anpasst. Diesen Vorgang bezeichnet man als das Arbeiten des Holzes (Quellen und Schwinden). Bei einer Luftfeuchtigkeit von über 65% (in den Sommermonaten) bzw. unter 30% (in der Heizperiode) kann es daher zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen der Parkettelemente kommen (Wölbung-Schüsselung im Sommer, Schwinden in der Heizperiode).

VERLEGEVORBEREITUNG

Eine gründliche Verlegevorbereitung ist die Basis für ein fachmännisch verlegtes Parkett. Bevor Sie mit der Verlegung beginnen, ist es unbedingt empfehlenswert folgende Vorbereitungen zu treffen:

Vergewissern Sie sich, dass der Unterboden auf dem Sie das Parkett verlegen, trocken, sauber und eben ist (3mm auf 1000mm).

Zementestriche dürfen bei Verwendung von FB-Heizungen nicht mehr als 1,8% und Anhydridestriche maximal 0,3% Restfeuchte aufweisen (Werksempfehlung). Ohne Fußbodenheizung darf die Restfeuchte 2% bzw. 0,5% nicht übersteigen.

Damit der Holzboden vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt bleibt, empfehlen wir, den Unterboden mit einer 0,2mm starken Polyethylenfolie auszulegen. Die Folie ca. 20cm überlappen und an den Rändern hochziehen.

Das Parkett wird mit einer Holzfeuchtigkeit von 7+/-2% ausgeliefert. Damit wird die Funktionalität bei einem Raumklima von 30%-65% relativer Luftfeuchte und bei einer Raumtemperatur von 18°C-24°C sichergestellt. Dieses gesunde Wohnklima dient nicht nur der Werterhaltung Ihres Holzfußbodens sondern auch dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Bewohner und ist daher einzuhalten.

Wir empfehlen Ihnen das Aufstellen eines Luftbefeuchters bei niedriger Luftfeuchtigkeit (Heizperiode) bzw. das Aufstellen eines Luftentfeuchters oder kurzes Schocklüften bei hoher Luftfeuchtigkeit, um dieses optimale Wohnklima stets aufrecht zu erhalten! Außerhalb dieses empfohlenen Raumklimas sind strukturelle Schäden nicht auszuschließen.

Der Einbau einer Fidbox erleichtert die Kontrolle des gesunden Wohnraumklimas. Die Klimawerte können bequem und automatisch per Fidbox-App abgerufen werden.

Da Holz ein Naturprodukt ist, kann es Farb- und Strukturunterschiede aufweisen - diese stellen keinen Reklamationsgrund dar. Die Parkettelemente sind vor der Verlegung auf eventuelle Mängel zu überprüfen. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Bei einer Verlegung in Neubauten sollten Sie die Fenster bereits einige Wochen vorher kippen. In der Übergangszeit bzw. im Winter ist es ratsam zu heizen und regelmäßig zu lüften. Es ist auf die Einhaltung des richtigen Raumklimas auch bei leerstehenden Räumen zu achten.

Vor der Verlegung sollten alle Feuchtarbeiten abgeschlossen sein (Fliesenlegen, Maler-, Tapezierarbeiten und Putzarbeiten).

Lagern Sie das verpackte Parkett in Neubauten nicht auf frischen Estrichen. Verwenden Sie Unterlagshölzer!

Öffnen Sie die Verpackung Ihres Parketts erst unmittelbar vor der Verlegung.

Beachten Sie, dass die Verlegetemperatur min. 18°C betragen, und die Luftfeuchtigkeit unter 65% liegen muss.

Verlegen Sie immer aus mehreren Paketen gleichzeitig - für ein harmonisches Bild.

VERLEGEWERKZEUG

NOVOLOC® 5G: Schlagklotz, Keile, Bleistift, Säge, Maßband und Winkel.

Nut/ Feder: Schlagklotz min. 60cm lang, Zügeisen, Hammer 800g, Leim (B3) wasserfest, Leimflasche, Keile, Maßband, Bleistift, Säge und Winkel.

VERLEGEANLEITUNG FÜR DIE SCHWIMMENDE VERLEGUNG MIT NOVOLOC®

1. Legen Sie die Scheucher Trittschalldämmung (oder gleichwertige) Kante an Kante auf den sauberen und verlegereifen Boden aus. Dies bewirkt ein elastisches und ruhiges Begehen des Bodens. Das Parkett wird schwimmend verlegt, die Dielen werden leimlos zusammengefügt.

2. Beginnen Sie die Verlegung in der linken Ecke des Zimmers mit der Federseite zur Wand. Der genaue Abstand zur Wand kann später angepasst werden, wenn drei Reihen verlegt sind.

3. Drücken Sie die zweite Diele von oben gegen die erste und legen Sie diese auf den Boden bis es hörbar klickt. Achten Sie hierbei auf die exakte Flucht der Dielen. Verlegen Sie die gesamte erste Reihe auf diese Weise.

4. Ausgenommen die letzte Diele der ersten Reihe - diese müssen Sie unter Berücksichtigung des notwendigen Wandabstands (ca.15mm) zuschneiden und einsetzen. Beginnen Sie die zweite Dielenreihe mit jenem Stück, das von der ersten Dielenreihe übrig geliebt ist. Die nächste Diele längs einwickeln und zur bereits liegenden Diele schieben. Der Dielenversatz sollte nicht kürzer als 50 cm sein.

5. Klappen Sie die Diele unter leichtem Druck nach unten und achten Sie auf die Bündigkeit zur bereits liegenden Diele. Das Klicken signalisiert die richtige Verbindung. Drücken Sie danach die Stirnkanten nochmals nieder. Verfahren Sie bei allen weiteren Dielen gleich.

6. Wenn die ersten drei Reihen gelegt sind, kann der Abstand des Bodens zur Wand angepasst werden. Setzen Sie Keile zwischen Fußboden und Wand für den notwendigen Randabstand von ca. 15 mm.

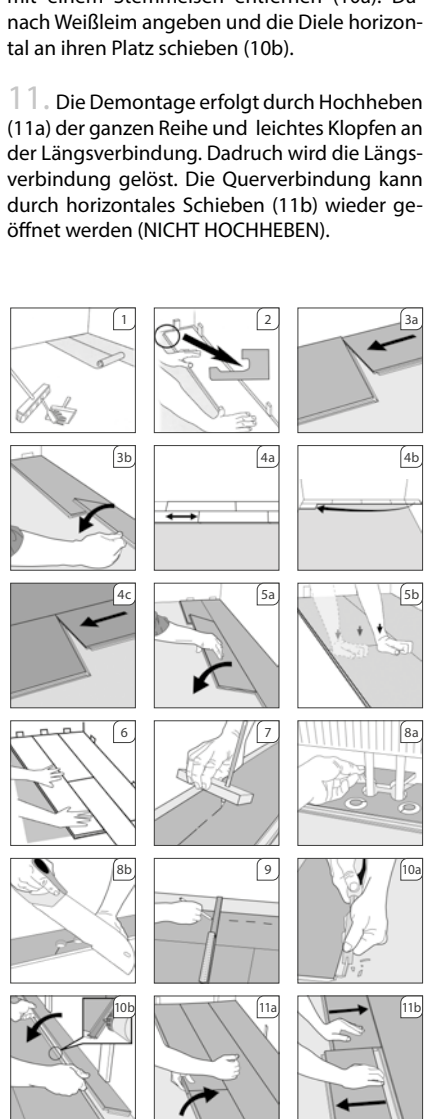
7. Die erste Dielenreihe muss manchmal an die krumme Wand angepasst werden. Zeichnen Sie dazu die Kontur der Wand auf den Dielen an. Anschließend schneiden Sie die Dielen auf die richtige Breite zu. Vergessen Sie den Randabstand nicht. Die minimale Breite der ersten Reihe darf 50mm nicht nicht unterschreiten. Verleimen Sie die Stirnstöße und verschieben Sie die erste Reihe danach wieder in der richtigen Position.

8. Für Heizungsrohre bohren Sie Löcher in die Dielen. Die Löcher müssen min. 20 mm größer sein als der Durchmesser des Rohres. Sägen Sie wie im Bild dargestellt. Ist die Diele montiert, das ausgesägte Stück anleimen und das Loch mit einer Rohrmanschette abdecken. Wenn die Türzarge abgesägt werden muss, dann verwenden Sie ein Stück Diele als Höhenmaß.

9. Die letzte Dielenreihe wird unter Berücksichtigung des nötigen Wandabstandes zugeschnitten und mit der vorletzten Dielenreihe zusammengefügt. Die letzte Reihe muss mindestens 50mm breit sein. Anschließend können die Sockelleisten montiert werden. Überbrücken Sie die Übergänge zu anderen Räumen mit Übergangs- oder Abschlusschienen.

10. Die Dielen können, falls nötig, von beiden Richtungen verlegt werden und sind auch einfach wieder aufzunehmen. Das erleichtert die Verlegung an schwierigen Stellen. Kann eine Diele nicht eingewinkelt werden, z.B. unter Türzargen und niedrig hängenden Heizkörpern, verfahren Sie so: die Verriegelungs-Nase mit einem Stemmeisen entfernen (10a). Danach Weißleim anbringen und die Diele horizontal an ihren Platz schieben (10b).

11. Die Demontage erfolgt durch Hochheben (11a) der ganzen Reihe und leichtes Klopfen an der Längsverbinding. Dadruch wird die Längsverbinding gelöst. Die Querverbindung kann durch horizontales Schieben (11b) wieder geöffnet werden (NICHT HOCHHEBEN).



SCHWIMMENDE VERLEGUNG

NUT/FEDER

Legen Sie die Scheucher Trittschalldämmung, eine PUR-Schaumstoffmatte, Korkmatte oder Ähnliches aus. Das bewirkt ein elastisches und ruhiges Begehen des Bodens.

1. Mit der Verlegung wird in der linken Ecke begonnen. Die erste Dielenreihe wird mit der Nutseite von ca. 15mm dicken Keilen, um eine gleichmäßige Dehnungsfuge zwischen Diele und Wand zu gewährleisten.

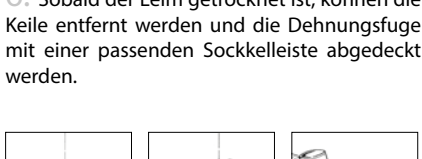
2. Die erste Dielenreihe wird gerade ausgerichtet. Setzen Sie auch Keile an den Stirnseiten.

3. Beginnen Sie die zweite Dielenreihe mit dem Stück, das von der ersten Dielenreihe übrig geblieben ist. Der Dielenversatz sollte nicht kürzer als 50cm sein.

4. Die Längs- und Stirnseiten der Dielen werden durchgehend verleimt. Der Leimauftrag erfolgt an der Nutoberseite der Diele. Zum Zusammenfügen der Dielen verwenden Sie einen Schlagklotz.

5. Die letzte Dielenreihe wird nun unter Berücksichtigung des nötigen Wandabstandes zugeschnitten und mit der vorletzten Dielenreihe verleimt. Ein Zügeisen erleichtert das Zusammenfügen der Dielen. Achten Sie auf die letzten Dielenreihe die Keile nicht vergessen.

6. Sobald der Leim getrocknet ist, können die Keile entfernt werden und die Dehnungsfuge mit einer passenden Sockelleiste abgedeckt werden.



VOLLFLÄCHIGE

VERKLEBUNG

Wir empfehlen Ihnen, die vollflächige Verklebung von einem Fachmann durchführen zu lassen. Sollten Sie sich für eine selbstständige Verlegung entschließen, bitte die Verlegevorbereitung sowie unsere Verlegetipps!

Je nach Beschaffenheit des Unterbodens sind Vorbehandlungen (Voranstrich, Spachtelungen) laut Herstellerangabe nötig. Die Festigkeit des Estrichs muss ausreichend hoch sein. Verwenden Sie nur Klebstoffe, die ausdrücklich für die vollflächige Verklebung von Fertigparkett geeignet sind. Wir empfehlen emissionsarme, wasser- und lösemittelfreie Kleber, folgen Sie hier den Vorgaben des Klebstoffherstellers.

1. Mit der Verlegung wird in der linken Ecke begonnen. Die erste Dielenreihe wird mit der Nutseite zur Wand gerade ausgerichtet. Bei langen Distanzen mit einer Richtschnur prüfen.

2. Ca. 10mm Wandabstand einhalten.

3. Tragen Sie den Klebstoff mit einer Zahnpachtel laut Herstellerempfehlung nur auf die gleich zu belegende Fläche auf. Die offene Zeit des Klebers darf nicht überschritten werden.

4. Legen Sie das Parkett in das Klebstoffbett ein. Durch Andrücken erzielen Sie eine gute Klebstoffbenetzung. Bei Nut/Feder-Dielen ist an den Stirnseiten eine H-Verleimung vorzunehmen. Der Leimauftrag erfolgt an der Nutoberseite. Achten Sie darauf, dass kein Klebstoff auf die Oberfläche des Parkett gelangt.

5. Sobald die ersten drei Reihen verklebt sind, sollten Sie den Klebstoff über Nacht abdampfen lassen und erst am nächsten Tag die Verlegung fortführen.

6. Für einen komfortablen Wechsel der Verlegerichtung empfehlen wir den Einsatz unserer RELOC-Dielen.

7. Für eine optimale Kleberaushärtung sollte das fertig verlegte Parkett 48 Stunden lang nicht betreten werden. Wir empfehlen, die Randbereiche mit Gewichten zu beschweren.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

Parkett eignet sich für die Verlegung auf Fußbodenheizung, wenn diese fachgerecht ausgeführt ist. Parkett hat einen niedrigen, wärmedurchlasswiderstand. Ein Holzfußboden ist auch bei einer nicht eingeschalteten Fußbodenheizung ein fußwarmer Bodenbelag. Das Quell- und Schwindverhalten von Mehrschichtparkett gegenüber Massivparkett ist um ein Vielfaches geringer. Holzarten wie Ahorn oder Buche reagieren bei ungünstigen Klimaeinflüssen sehr schnell. Bei diesen Holzarten

kann daher eine stärkere Fugenbildung auftreten. Wir empfehlen daher Holzarten mit einem niedrigeren Quell- und Schwindverhalten einzusetzen wie z.B. Eiche. Die Raumtemperatur soll stets zwischen 18°C und 24°C liegen und die relative Luftfeuchte ca. zwischen 30% und 65% betragen. Ebenfalls zu berücksichtigen ist die Oberfläche. Offenporige Oberflächen, wie schwöngewachste, reagierere auf Raumklimaschwankungen wesentlich schneller, als umweltfreundliche Lackoberflächen. Die Oberflächentemperatur darf max. 29°C betragen.

PFLEGE & REINIGUNG

Pflegeanweisungen und entsprechende Reinigungs- und Pflegeprodukte erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

DOWNLOADS

Die Anleitungen sind ebenfalls unter: www.scheucherparkett.at/scheucher/de/downloads



Scheucher Holzindustrie GmbH

Zehensdorf 100, 8092 Mettersdorf a. S. www.scheucherparkett.at

ÖNORM EN 14342:2013

Mehrschichtparkett mit Nut/Feder oder Novoloc-Verbindung zur schwimmenden Verlegung oder vollflächigen Verklebung



Brandverhalten Reaction to fire mind. Dichte / mind. Dicke min. density / min. thickness	schwimmende Verlegung / floating installation: D ₂ -s1 vollflächige Verklebung auf Estrich / glue-down installation on screed: C _s -s1 500 kg/m ³ Dichte/density, 9 mm Dicke / thickness
Formaldehydabgabe Emission of formaldehyde	E1
Pentachlorophenol Emission of pentachlorophenole	<5 x 10 ⁻⁶
VOC-Emissionen release of dangerous substances	erfüllt die Anforderungen des AgBB-Schemas fulfills demands of AgBB-scheme
Bruchfestigkeit Breaking strength	NPD
Rutschverhalten Slipperiness	NPD
Wärmeleitfähigkeit Thermal conductivity	0,14 W/mK
Biol. Dauerhaftigkeit Biological durability	Klasse 1 class1